

## M4d Sozialversicherungssysteme im Vergleich – Das Gesundheitswesen

### Deutschland (über Beiträge und Steuern finanziert)



Das deutsche Gesundheitssystem ist ein Versicherungsmodell, das auf Otto von Bismarck zurückgeht. In die gesetzliche Krankenversicherung zahlen Arbeitnehmer (abhängig von der Höhe des Gehaltes) und Arbeitgeber im Verhältnis 50/50 ein. Hier sind 72,6 Mio. Menschen versichert. In Anspruch genommene Leistungen werden von der Versicherung übernommen. Die Verwaltung der Beiträge organisieren Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam. Damit sind die Beiträge weitestgehend dem Zugriff der Bundesregierung entzogen. Parallel dazu existiert die private Krankenversicherung, die nach individuellen Risiken berechnet wird (nicht solidarisch organisiert). Hier sind 8,8 Mio. Menschen versichert. Insgesamt sind 97% in Deutschland krankenversichert. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt betrug 2013 in Deutschland 11%.

### England (über Steuern finanziert)

In Großbritannien gibt es keine gesetzliche Krankenversicherung. Der 1948 gegründete National Health Service (NHS) funktioniert als staatlich organisiertes Fürsorgemodell und wird über Steuereinnahmen finanziert. Fast alle medizinischen Leistungen sind kostenlos. Für einige Leistungen wie Arzneimittel, Brillen oder Zahnersatz müssen Zusatzzahlungen geleistet werden. Das Problem des englischen Gesundheitswesens ist die chronische Unterfinanzierung, die durch Haushaltseinsparungen entstehen. Deshalb gibt es zu wenige Ärzte, lange Wartezeiten bei notwendigen Operationen und überfüllte Notfallambulanzen. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt betrug 2013 in England 8,5%.

### USA (primär privat finanziert)

Die US-Amerikaner kennen keine Krankenversicherungspflicht. Sie sind entweder über den Arbeitgeber, privat oder gar nicht krankenversichert. Seit 1965 sorgen Programme wie Medicare (für Personen über 65 Jahre) und Medicaid (für Personen unter der Armutsgrenze) für eine minimale Versorgung dieser Personengruppen. Eine Notfallversorgung für alle Bürger\*innen wird durch die Kommunen finanziert und stellt eine erhebliche Belastung für die Haushaltskassen dar. Diese Kosten werden erst durch die mangelnde Regelversorgung notwendig.

Problematisch ist auch die Verknüpfung von Arbeitsplatz und Krankenversicherung. Bei Verlust des Arbeitsplatzes verlieren Betroffene auch ihre Krankenversicherung. Ohne diese ist man in den USA den hohen Behandlungskosten im Krankheitsfall ausgeliefert. In keinem anderen Land der Welt, führen hohe Behandlungskosten so häufig zur Zahlungsunfähigkeit von Patienten und damit in die Privatinsolvenz. 2010 wurde von Präsident Obama ein Bundesgesetz („Obamacare“) unterzeichnet, das erstmals die US-Amerikaner (mit wenigen Ausnahmen) zum Abschluss einer Basiskrankenversicherung verpflichtete. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt betrug 2013 in den USA 16,4%.

### Arbeitsaufträge:

- Vergleichen Sie die o.g. Gesundheitssysteme. Stellen Sie die Vor- und Nachteile gegenüber und notieren Sie diese.
- Diskutieren Sie, in welchem Land Sie vor dem Hintergrund Ihrer Ergebnisse als Berufstätiger bzw. Rentner\*in leben wollten und begründen Sie Ihre Meinung.
- Fassen Sie den Text so zusammen, dass Sie die Klasse kurz über den Inhalt informieren können und bringen Sie wesentliche Ergebnisse Ihrer Diskussion mit ein.